

Concert für Flöte von W. A. MOZART, vorgetragen von Herrn *Paul Taffanel* aus Paris.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein *Polscher*.

a) **Mädchenlied** von JOHANNES BRAHMS.

Auf die Nacht in der Spinnstub'n
Da singen die Mädchen,
Da lachen die Dorfbub'n,
Wie flink geh'n die Rädchen!

Spinnt Jedes am Brautschatz,
Dass der Liebste sich freut. —
Nicht lange, so giebt es
Ein Hochzeitsgeläut'.

Kein Mensch, der mir gut ist,
Will nach mir fragen;
Wie bang' mir zu Muth ist,
Wem soll ich's klagen?

Die Thränen rinnen
Mir über's Gesicht —
Wofür soll ich spinnen?
Ich weiss es nicht!

Paul Heyse.

b) **Träume** von RICHARD WAGNER.

Sag', welch' wunderbare Träume
Halten meinen Sinn umfassen,
Dass sie nicht wie leere Schäume
Sind in ödes Nichts vergangen?

Träume, die in jeder Stunde,
Jedem Tage schöner blüh'n
Und mit ihrer Himmelskunde
Selig durch's Gemüthe zieh'n!

Träume, die wie hehre Strahlen
In die Seele sich versenken,
Dort ein ewig Bild zu malen:
All-Vergessen, Ein-Gedenken!

Träume, wie wenn Frühlingssonne
Aus dem Schnee die Blüten küsst,
Dass zu nie geahnter Wonne
Sie der neue Tag begrüsst,

Dass sie wachsen, dass sie blühen,
Träumend spenden ihren Duft,
Sanft an deiner Brust verglühen,
Und dann sinken in die Gruft.

Richard Wagner.

c) **Rastlose Liebe** von FRANZ SCHUBERT.

Dem Schnee, dem Regen,
Dem Wind entgegen,
Im Dampf der Klüfte
Durch Nebeldüfte,
Immerzu,
Ohne Rast und Ruh!

Lieber durch Leiden
Wollt' ich mich schlagen,
Als so viel Freuden
Des Lebens ertragen.

Alles das Neigen
Von Herzen zu Herzen,
Ach, wie so eigen
Schaffet es Schmerzen.

Wie soll ich flieh'n?
Wälderwärts zieh'n?
Alles vergebens!
Krone des Lebens,
Glück ohne Ruh',
Liebe, bist du!

Goethe.